

noch Lücken aufweist, da auch andere polnische Bibliotheken manches aufbewahren, was hier unberücksichtigt blieb. Auf ein großangelegtes noch nicht abgeschlossenes tschechisches Werk dieser Art, bearbeitet von František Šmahel, soll in diesem Zusammenhang hingewiesen werden. Ivan Hlaváček

Lowrie J. D a l y, *The Conclusions of Walter Burley's Commentary on the Politics, Books VII and VIII, Manuscripta* 15 (1971) S. 13—22. — Von den Aristoteles-Kommentaren Walter Burley's († 1343) blieb sein Kommentar zur Politik bisher ungedruckt. Als einen gewissen Ersatz dafür veröffentlicht Daly nach dem Cod. Vat. Borgh. 129 aus dem 15. Jh. Burleys Zusammenfassungen von Buch VII und VIII. A. G.

Charles H. L o h r, *A Note on Manuscripts of Paulus Venetus, Logica, Manuscripta* 17 (1973) S. 35—40, stellt eine Liste von Hss. zusammen, die die Aristoteleskommentare des Augustiner-Eremiten Paulus Venetus (ca. 1370—1428) zur Logica magna und parva enthalten. A. G.

Bernard M c G i n n, *Joachim and the Sibyl. An Early Work of Joachim of Fiore from Ms. 322 of the Biblioteca Antoniana in Padua, Cîteaux—Commentarii Cistercienses* 24 (1973) S. 98—138. — Zu den bislang noch ungedruckten kleineren frühen Werken Joachims von Fiore, deren Echtheit umstritten ist, gehört die unter dem Namen „De prophetia ignota“ bekannte Auslegung einer der Sibilla Samia zugeschriebenen Prophetie (ed. Holder-Egger, NA 15, 1890, S. 177 f.), die laut Exordium Joachim 1184 unter den Büchern des Matthäus von Angers, Kardinalpresbyters von San Marcello, gefunden haben will. Der Vf. prüft die Argumente für und wider die Authentizität der Schrift und spricht sich für Echtheit aus, ohne freilich neue Gesichtspunkte beibringen zu können. Zum Schluß veröffentlicht er den Text nach der einzigen ihm bekannten, im Titel genannten Paduaner Hs. Der Vergleich mit der von Herbert Grundmann weit vorbereiteten kritischen Edition läßt gravierende Fehler in McGinns Ausgabe erkennen, der zudem eine textkritische Durchdringung und inhaltliche Kommentierung fehlt. Vor allem aber hat es der Vf. versäumt, die schon vor Erscheinen seiner Ausgabe bekannten Überlieferungen außerhalb der Paduaner Hs. heranzuziehen, so daß seine Edition auf einem schon im Augenblick der Veröffentlichung veralteten Wissensstand beruht. So hat H. Grundmann bereits im Jahre 1962 auf die Hs. Rom, Karmeliter-Archiv A. O. III. 556. A hingewiesen (s. DA 18, 1962, S. 546 Anm. 29), deren Kenntnis er seinerseits einem Artikel von M. Batllori über Arnold von Villanova in den *Analecta sacra Tarraconensia* 28 (1955) S. 53 ff. verdankte. Der 1972 erschienene Katalog der ma. Hss. der Gruppen Extravagantes, Novi und Novissimi in der Herzog-August-Bibliothek zu Wolfenbüttel (vgl. oben S. 545) verzeichnet schließlich mit der Hs. 259.1 Extravagantes eine dritte, der Paduaner Hs. gleichwertige Überlieferung. Angesichts solcher Mängel in Literatur-, in Quellenkenntnis und Beherrschung der Materie vermag ich bei diesem Artikel weder im darstellenden Teil noch in der Edition einen nennenswerten Gewinn zu sehen. A. P.

Stanislai de Znoyma *Tractatus „De felicitate“* edidit Stanislaus S o u s e d í k, *Mediaevalia Philosophica Polonorum* 19 (1974) S. 65—126. — Eine weitere Frucht der Beschäftigung mit Lehre und Leben des originellsten Denkers Böhmens in der Zeit vor Hus (vgl. zuletzt oben S. 324) ist die Edition des im Titel genannten Traktates aus Stanislaus' reformatorischer Zeit. Der Traktat wird in dem oben S. 324 zitierten Aufsatz etwa zum Jahre 1400 datiert, im knappen Vorwort zur Edition in die Jahre 1402—1408. Der Text wird aus den drei